5 Schlüsselempfehlungen

zur Finanzierung von Energieeffizienzprojekten auf lokaler Ebene

- CITYnvest-Kernbotschaft: Lokales Handeln im Zentrum des Finanzrahmen für die Energieeffizienz
- Empfehlung 1: Sensibilisierung & Kompetenzentwicklung
- Empfehlung 2: Technische Unterstützung
- Empfehlung 3: Regionale Koordinierungsstellen (one-stop shops)
- Empfehlung 4: Langzeitpläne für die Verringerung von CO_2 Emissionen
- Empfehlung 5: Initiativen mit Bürgerbeteiligung

CITYNVEST

ÜBER DAS PROJEKT: CITYnvest ist eine EU-weite Initiative, die im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms der Europäischen Union Horizont 2020 gefördert wird, das die Unterstützung und Verbreitung erfolgreicher innovativer Finanzierungsmodelle für die energieeffiziente Renovierung von Gebäuden zum Ziel hat.

Vorwort

Es liegen große Herausforderungen vor uns, um auf lokaler Ebene den Zugang zu Finanzierungsmechanismen zu verbessern.

Der Energieeffizienz oberste Priorität einzuräumen, ist die grundlegende Voraussetzung, damit die Energie-Union in der Zukunft besteht und Europa eine Führungsrolle im Klimaschutz einnimmt. Es ist eine gemeinsame Anstrengung der Entscheidungsträger auf allen politischen Ebenen notwendig, um die Ziele der Union zu erreichen und das Klimaabkommen von Paris umzusetzen. **Der Erfolg hängt maßgeblich von einer starken Rolle der Kommunen ab**.

Zahlreiche Städte in Europa haben bereits Lösungen für saubere Energie eingeführt und habe sich lokalen, EU-weiten und weltweiten Initiativen wie dem Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie angeschlossen. Dennoch bleibt es eine große Herausforderung, für dieses **lokale Engagement angemessene und passende Finanzierungsinstrumente bereitzustellen,** . Die Europäische Kommission hat in ihrer Mitteilung mit dem Titel „Saubere Energie für alle Europäer" von November 2016 Vorschläge gemacht, um dieses Problem durch neue Finanzierungsinstrumente für Energieeffizienzprojekte anzugehen. Die Initiative „Intelligente Finanzierung für intelligente Gebäude" ist Teil dieses Maßnahmenpakets, *das die benötigten privaten Investitionen als den Schlüssel zu einer erfolgreichen Politik im Bereich der Energieeffizienz mobilisieren und erschließen soll.*

CITYnvest ist eine EU-weite Initiative, die durch das Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union Horizont 2020 gefördert wird. CITYnvest hat in den vergangenen drei Jahren Kommunen und Regionen bei der Einführung innovativer Finanzierungsmodelle für die energieeffiziente Renovierung von Gebäuden unterstützt. Aufgrund der in drei Regionen vor Ort gesammelten Erfahrung (Murcia (ES), Lüttich (BE), Rhodope (BG)) und eines breit angelegten Programms zur Kompetenzbildung in 10 Ländern (Italien, Rumänien, Lettland, Litauen, Frankreich, Ungarn, Belgien, Spanien, Bulgarien und den Niederlanden) wurden die Hürden im Zusammenhang mit dem politisch-regulativen Regelungsrahmen, technischem Know-how oder dem finanziellen und politischen Umfeld analysiert und daraus Schlüsselempfehlungen abgeleitet.

In der vorliegenden Publikation stellt CITYnvest faktengestützte Empfehlungen vor, die das Ziel haben, die Finanzierungsinstrumente für die Energieeffizienz aus der Sicht der lokalen Behörden zu verbessern. Die vorliegende Publikation fasst die **Kernbotschaften** von CITYnvest für **Entscheidungsträger** in der EU sowie auf nationaler und lokaler Ebene zusammen.

CITYnvest und der Intelligente Finanzierung für intelligente Gebäude

Die Mitteilung der Europäischen Kommission unter dem Titel „Saubere Energie für alle Europäer" unterstreicht das Prinzip der *Energy Efficiency First* (Energieeffizienz geht vor) und begründet die Initiative „Intelligente Finanzierung für intelligente Gebäude" (Intelligente Finanzen für intelligente Gebäude). Die Initiative enthält praktische Lösungen, um die private Finanzierung für Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbare Energien in Gebäuden weiter zu erschließen.

CITYnvest hält die Initiative „Intelligente Finanzierung für intelligente Gebäude" für einen begrüßenswerten Schritt in Richtung der Energiewende, bei der die lokale Ebene eine Schlüsselrolle einnimmt. Diese Publikation enthält Vorschläge zu wichtigen offenen Fragen, und es werden Verbesserungsvorschläge für die Maßnahmen der verschiedenen Säulen der „Intelligente Finanzierung für intelligente Gebäude"-Initiative unterbreitet.

Säule 1 Effektivere Nutzung öffentlicher Mittel

Förderung einer effektiveren Nutzung öffentlicher Mittel, unter anderem durch die Entwicklung von flexiblen Plattformen für die Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien, um die Kombination des Europäischen Fonds für strategische Investitionen und anderer öffentlicher Fonds, einschließlich der europäischen Struktur- und Investitionsfonds, zu befördern;

Säule 2 Unterstützung und Bündelung

Unterstützung von Projektentwicklern bei der Ausarbeitung guter Projektideen durch verbesserte Unterstützung von Projektentwicklung und Bündelungsmechanismen;

Säule 3 Risikominimierung

Stärkung des Vertrauens in Investitionen im Bereich der Energieeffizienz und Erhöhung der Attraktivität für Projektträger, Geldgeber und Investoren.

CITYnvest-Kernbotschaft

Lokale Maßnahmen ins Zentrum desFinanzrahmens für Energieeffizienz rücken

Um das enorme Potential für Energieeinsparungen im Gebäudebereich innerhalb der Europäischen Union (EU) auszuschöpfen, und um **öffentliche Mittel effizient zu nutzen,** sowie private Investitionen zu mobilisieren kann die Nutzung von Finanzinstrumenten durch eine Kombination öffentlicher Mittel und privater Investitionen verbessert werden. Private Investitionen stehen in beträchtlichem Maße zur Verfügung, werden aber oft nicht ausgeschöpft.

Eine Zunahme des Public-Private Funding für Unterstützung zur Projektentwicklung (Project Development Assistance) im Rahmen der Initiative „Smart Financing for Smart Buildings“ ist ein willkommener Schritt in die richtige Richtung. Dem sollten allerdings weitere Maßnahmen folgen um zu gewährleisten, dass die Mittel diejenigen Kommunen erreichen, die sie am dringendsten benötigen. Allerdings schließen die **zur Zeit existierenden Förderstrukturen kleinere Investitionen aus** und entmutigen Kommunen aufgrund der **spezifischen Bedingungen und komplizierten Prozeduren**, Förderanträge zu stellen.

Viele Kommunen sind offen für die Einführung innovativer Finanzierungsmodelle für energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen. Gleichzeitig könnten die EU-Fonds auf diese Weise Risikokapital-Investitionen in Bereichen unterstützen, in denen lokale Mittel nicht ausreichend verfügbar sind. Allerdings **mangelt es den lokalen Behörden oft an eigenen Kapazitäten und/oder sind sie nicht ausreichend über die ihnen zur Verfügung stehenden Fördermaßnahmen informiert**, um Investitionsprojekte auf den Weg zu bringen.

Um diese Hürden zu überwinden, appelliert CITYnvest an Europäische sowie nationale und lokale Entscheidungsträger, sich stärker für eine bessere Nutzung der existierenden Fördermittel einzusetzen, damit diese durch **Finanzierungsinstrumente**, verbesserte **technische Unterstützung** und **Kompetenzbildungs-**Programme auf lokaler Ebene ankommen.

Erste Empfehlung an die **Entscheidungsträger der EU** im Bereich **Sensibilisierung & Kompetenzbildung**:

Stärkung von Initiativen zur Sensibilisierung & Kompetenzbildung im Hinblick auf eine bessere Nutzung bereits vorhandener Fördermittel

HINDERNIS: **TECHNISCHES KNOW-HOW**

Für die Umsetzung von Investitionen im Bereich Energieeffizienz werden Expertenwissen und Know-how benötigt, um nachhaltige Projekt-Pipelines zu schaffen. Öffentliche, durch die EU und die Mitgliedsstaaten zur Verfügung gestellte Fördermittel können eine wertvolle Hilfe für lokale Behörden darstellen. **Wissen und Kenntnis bezüglich der von der EU angebotenen Hilfsmaßnahmen** für Kommunen zur Mobilisierung von Investitionen im Bereich Energieeffizienz sind jedoch nicht ausreichend vorhanden. Einerseits besteht eine große Diskrepanz zwischen dem Angebot der Europäischen Kommission im Bereich der standardmäßigen Finanzierungsinstrumente, wie zum Beispiel den Stadtentwicklungsfonds, und der Kenntnis dieser Instrumente auf lokaler Ebene. Andererseits werden die Zwecke und der Zugang zu EU-Finanzierung national unterschiedlich ausgelegt, was einer optimalen Nutzung der EU-Mittel auf lokaler Ebene entgegensteht. Darüber hinaus meinen viele Kommunen, dass die Beantragung von EU-Fördermitteln (insbesondere Horizont2020) zu kompliziert und kostenintensiv für eine sei. Hinzu kommen sprachliche Hürden, da die meisten Programme nur in englischer Sprache verfügbar sind.

MÖGLICHE LÖSUNGEN

Auf EU-Ebene sollten mehr Mittel für die Entwicklung von Programmen zur Kompetenzbildung und Sensibilisierung zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel sollten auch dafür eingesetzt werden, eine allgemein verbindliche Interpretation bei der Vergabe von EU-Mitteln zu befördern, um unterschiedliche Auslegungen auf lokaler Ebene zu vermeiden.

Initiativen wie der Konvent der Bürgermeister sollten mit mehr Mitteln unterstützt werden, um maßgeschneiderte Programme und neue Instrumente, sowie Methoden und Best-Practice-Beispiele zu entwickeln, um die lokalen Behörden in den verschiedenen Mitgliedsstaaten in ihrer Landessprache zu unterstützen und die effizientere Nutzung der in jeder Region zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel zu fördern.

Gleichzeitig sollten bereits verfügbare Informationsdienste, wie der European Investment Advisory Hub und der Financial Instruments Advisory „Fi-Compass“, ausgeweitet werden und mit spezialisierten Kompetenzzentren auf nationaler bzw. regionaler Ebene gekoppelt werden. Diese können als nationale bzw. regionale Servicebüros den Kommunen Unterstützung und Beratungsleistungenin den verschiedenen EU-Sprachen anbieten können.

Beispiel zur Unterstützung dieser Empfehlung

Durch das von CITYnvest organisierte Kompetenzbildungsprogramm konnten Kommunen in wichtigen EU-Ländern wie **Ungarn, Frankreich, Italien und Rumänien** und zahlreichen anderen ihre Kenntnis der im Rahmen von EU-Förderprogrammen angebotenen Möglichkeiten erweitern. Sie zeigten Interesse an der Nutzung dieser Förderprogramme, um innovative Finanzierungsmodelle für Energieeffizienzprojekte einzuführen. Ohne die Unterstützung durch CITYnvest wäre es schwierig gewesen, so viel Interesse der Kommunen an innovativen Finanzierungsmodellen zu wecken.

Zweite Empfehlung an die **Entscheidungsträger der EU** im Bereich der **technischen Unterstützung:**

Weitere Anpassung der Fördermodelle an lokale Gegebenheiten durch technische Unterstützung für Projektanträge

HINDERNIS: **RECHTSRAHMEN/POLITIK**

Die Einführung innovativer Finanzierungsmodelle erfordert häufig eine Stärkung von Know-how in den Kommunen. Technische Unterstützung wird von den Kommunen als ein wichtiges Instrument für die Stärkung von Kompetenzen angesehen, um Investitionen in Bereich Energieeffizienz umzusetzen. Dabei gibt es **drei wichtige Aspekte**, die Berücksichtigung finden sollten, um zu gewährleisten, dass die bestehenden Angebote für technische Unterstützung die lokale Ebene erreichen:

Große Investitionsvolumen, wie sie für ELENA-Fördermittel vorausgesetzt werden, stellen eine Herausforderung für **kleinere Gemeinden** sowie für Mitgliedsstaaten dar, in denen Projektbündelung **ohne eine koordinierende Stelle auf Ebene des Kreises/Bezirks oder des Bundeslandes praktisch unmöglich ist.**

Wettbewerbsorientierte Projektausschreibungen mit den gleichen Bedingungen wie andere Ausschreibungen in Horizont 2020, auf deren Grundlage die Unterstützung der Projektentwicklung („PDA" im Teil „H2020 Energy") Kommunen bewilligt werden kann, **gehen am Bedarf von Kommunen vorbei**, **übersteigen ihre Ressourcen und sind ihren Entscheidungsprozessen nicht angepasst.**

Die notwendigen Vorstudien zur Vorbereitung von **Anträgen auf technische Unterstützung sind kostpielig**, und Kommunen mangelt es häufig an Fähigkeiten und Fachwissen, um diese Anträge selbst vorzubereiten. Dies betrifft insbesondere die Programme European Local Energy Assistance (ELENA), Project Development Assistance (PDA) und European Energy Efficiency Fund (eeef) **, für die Anträge nur in wenigen EU-Sprachen eingereicht werden können**.

MÖGLICHE LÖSUNGEN

Die Einrichtung von einer Förderlinie für (vor)technische Unterstützung mit dem Ziel, Kommunen bei der Durchführung von Studien und der Vorbereitung von Anträgen für existierende Förderlinien für technische Unterstützung zu begleiten, könnte dazu beitragen, diese Hürden zu überwinden. Ein solches Instrument könnte ähnlich beschaffen sein wie die technische Unterstützung im Programm LIFE und sollte es Antragstellern ebenfalls ermöglichen, Anträge in ihrer eigenen Sprache vorzubereiten- unter Nutzung eines ähnlichen Systems wie in der Urban Innovative Actions Initiative.

Auch hier könnten spezialisierte Kompetenzzentren auf nationaler oder regionaler Ebene, die eine Vermittlerrolle bei der technischen Unterstützung einnehmen, der richtige Ansatz sein. Sie könnten den Zugang zu EU-Förderung für technische Unterstützung erleichtern und beschleunigen, nationale Hürden überwinden und diese zur EU-Ebene rückmelden.

Beispiel zur Unterstützung dieser Empfehlung

Dank CITYnvest haben sich lokale Behörden der **Region Rhodope** zusammengeschlossen und einen erfolgreichen Antrag im Rahmen des Programms H2020 PDA gestellt. CITYnvest übernahm dabei die Rolle der „vor-technischen" Unterstützung, bot den Kommunen maßgebliche Hilfestellungen bei der Ausarbeitung von Maßnahmenplänen, sowie die Möglichkeit, Rat von Experten einzuholen. Darüber hinaus führte es technische Studien durch und erstellte einen Businessplan für eine lokale Koordinierungsstelle (one –stop shop).

Dritte Empfehlung an die **nationalen Regierungen** bezüglich **regionaler Koordinierungsstellen (one-stop shops) :**

Bereitstellung von Mitteln auf nationaler Ebene für die Einrichtung regionaler Koordinierungsstellen, die integrierte Serviceleistungen im Bereich Energieeffizienz aus einer Hand anbieten

HINDERNIS: **FINANZEN/RECHTSRAHMEN**

Die Bündelung von Projekten erfordert Koordinierungsstrukturen auf regionaler Ebene, die in der Lage sind, Verbindungen zwischen verschiedenen Kommunen und dem Finanzmarkt herzustellen. In zahlreichen Regionen der EU werden zurzeit Büros eingerichtet, die alle Dienstleistungen rund um Investitionen in Energieeffizienz aus einer Hand anbieten, um die Bündelung von Projekten zu unterstützen. Die **Schaffung solcher Strukturen erfordert jedoch finanzielle Mittel**, um Mitarbeiter mit den erforderlichen Fähigkeiten einzustellen und Personal zu schulen. Erforderlich sind auch Maßnahmen, um **rechtliche Hindernisse** zu beseitigen, die die Nutzung der (gegebenenfalls verfügbaren) finanziellen Mittel erschweren.

Beispiel zur Unterstützung dieser Empfehlung

Zahlreiche Modelle, die im CITYnvest-Vergleichsbericht untersucht wurden, agieren als Koordinierungsstellen für energetische Sanierung, die die Kommunen unterstützen. Viele von ihnen haben deutlich bewiesen, dass sie gut geeignet sind, um groß angelegte Investitionsprogramme für Energieeffizienz durchzuführen. Durch das CITYnvest-Kompetenzbildungsprogramm konnten Kommunen in mehreren EU-Ländern die Vorteile dieser innovativen Finanzierungsmodellekennen lernen und zeigten Interesse daran, sie zu übernehmen. Kommunen in den baltischen EU-Staaten (**Lettland** und **Litauen**) erkannten zum Beispiel die Vorteile des Modells, das von **GRE Liège**, einer der Pilotregionen von CITYnvest, entwickelt wurde, und zeigten Interesse daran, das Modell zu übernehmen. Allerdings fehlt es Kommunen an Mitteln, diese Modelle zu übernehmen und auf breiter Ebene selbst umzusetzen. Abgesehen von Finanzierungsproblemen stellte in manchen Ländern, wie zum Beispiel in Frankreich, die Komplexität der EU-Beihilferegelungen ein beträchtliches Problem bei der Nutzung von Mitteln aus den ESI-Fonds dar, um die energieeffiziente Sanierung von Sozialwohnungen, zum Beispiel durch Koordinierungsstellen, zu unterstützen. Nationale Förderregelungen könnten hier für die Umsetzung in der Breite sehr nützlich sein.

MÖGLICHE LÖSUNGEN

Auf nationaler Ebene sollten die Mitgliedstaaten mehr Mittel und Best-Practice-Sammlungen für die Einrichtung von Büros zur Verfügung stellen, die den Kommunen integrierte Serviceleistungen im Bereich der Energieeffizienz aus einer Hand anbieten und die Vorbereitung von Sanierungsprojekten unterstützen, um die Investitionen in die energieeffiziente Sanierung zu steigern.

Nationale Förderstrukturen sollten die bestehenden EU-Maßnahmen zur technischen Unterstützung ergänzen und die Verbreitung jener Finanzierungslösungen für Energieeffizienzprojekte besser unterstützen, die im Rahmen der durch H2020 PDA, eeef und ELENA geförderten Projekte entwickelt wurden.

Die Mitgliedstaaten sollten Kommunen früh in die Vorbereitung operationeller Programme einbinden, um sicherzustellen, dass die drängendsten Bedürfnisse berücksichtigt werden, und damit angemessene Mittel aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) für die Einrichtung von Koordinierungsstellen zur Förderung der Bündelung von Projekten zur Verfügung gestellt werden. Bei der Schaffung der Voraussetzungen für eine bessere Nutzung der ESI-Fonds sollte insbesondere auf die Anwendung der Regeln für das öffentliche Auftragswesen und Behilfevorschriften geachtet werden, die vor Ort zu sehr komplexen Durchführung führen können.

In Ergänzung der im Rahmen der ESI-Fonds verfügbaren Mittel sollten die Mitgliedstaaten eigene nationale Maßnahmen zum Klimaschutz entwickeln (beispielsweise finanziert über Kohlenstoffpreise wie etwa bei den Modellen der Emissionshandelssysteme), um die Einrichtung und den Betrieb von regionalen Koordinierungsstellen zu unterstützen, und um Kommunen weitergehende Unterstützung bei der Vorbereitung ihrer Investitionsprojekte im Bereich Energieeffizienz zu bieten.

Vierte Empfehlung an **nationale Regierungen**, **Kommunen** bezüglich **klarer Verpflichtuneng & langfristiger Pläne:**

Verpflichtung zu klaren Zielen bei der Reduzierung von CO_2-Emissionen und zur Erstellung langfristiger Pläne und Einrichtung von Programmen zur Erreichung dieser Ziele

HINDERNIS: **POLITISCH**

Es ist wichtig, bei der Sanierung des Gebäudebestands über eine langfristige Strategie zu verfügen. Das ist insbesondere dann wichtig, wenn es darum geht, private Investoren zu gewinnen und die lokale Wirtschaft hinsichtlich Arbeitsplätzen und Absatzmöglichkeiten zu fördern. **Das Fehlen langfristiger Pläne** und **einer klaren politischen Verpflichtung** kann private Investoren davon abhalten, Projekte mit einer längeren Amortisationszeit (wie sie für Energieprojekte charakteristisch ist) zu finanzieren. Darüber hinaus führt das Fehlen von klaren Zielen, strukturierten Umsetzungsplänen und zertifizierten Überwachungssystemen häufig zu sogenannten „Silo"-Effekten und vereinzelten Investitionsprojekten, bei denen die (begrenzten) öffentlichen Fördermittel ineffizient eingesetzt werden.

MÖGLICHE LÖSUNGEN

Auf nationaler Ebene würden ambitionierte Ziele für Energieeffizienz und Energieeinsparung zusammen mit systematischen Umsetzungsplänen dabei helfen, private Investitionen zu stärken und für eine bessere Nutzung öffentlicher Mittel zu sorgen. Nationale Ziele und Pläne sollten auf bestehenden lokalen Plänen aufbauen und die Anwendung von lokalen Good-Practice-Beispielen auf breiter Ebene durch Planungs- und Berichtssysteme ermöglichen. Dabei sollten die Mitgliedstaaten sicherstellen, dass Hindernisse, die lokale Akteure davon abhalten, ihre energetischen Ziele zu erreichen, identifiziert, geklärt und beseitigt werden.

Auf lokaler Ebene dienen Initiativen wie der Konvent der Bürgermeister dazu, politische Verpflichtungen festzuschreiben und Kommunen zu ermutigen, zertifizierte und geprüfte Pläne und Monitoringsysteme anzuwenden, die der Privatwirtschaft zeigen, dass eine Kommune sich langfristig für nachhaltige Maßnahmen zur Energieeinsparung einsetzt. Darüber hinaus erhalten Kommunen mit einem genehmigten Aktionsplan für nachhaltige Energie und Klima (SECAP) direkten Zugang zu bestimmten Fördermitteln, wie zum Beispiel Horizont 2020 Smart Cities und Communities.

Beispiel zur Unterstützung dieser Empfehlung

Die CITYnvest-Pilotregion **Murcia** trat dem Konvent der Bürgermeister 2013 als Koordinator bei und unterstützt die 45 Kommunen der Region, die den Konvent unterzeichnet haben. In dieser Rolle konnte Murcia an mehreren Projekten, wie zum Beispiel ELENA-Fuensanta, teilnehmen, durch das Investitionen in Höhe von etwa 33 Mio. EUR (vor allem im Bereich öffentlicher Beleuchtung) mobilisiert werden konnten. Dank CITYnvest entwickelte Murcia einen Maßnahmenplan für Investitionen, der vollständig in die regionale Strategie für nachhaltige Energie integriert wurde, um sämtliche öffentlichen Gebäude im Besitz der Regionalregierung zu sanieren. Durch die Erstellung von langfristigen Plänen konnte die Region Murcia Zugang zu EU-Fonds erhalten und Städte und Gemeinden der Region technisch und finanziell bei der gezielten und systematischen Umsetzung von nachhaltigen Energieprojekten unterstützen.
Langfristige Pläne und die strenge Einhaltung eines sozialverantwortlichen Beschaffungsprozesses (z.B. Schulungsklausel, Kampf gegen Sozialdumping, Subunternehmer-Beschränkungen) waren die Erfolgsfaktoren der **Agentur RenoWatt von GRE Liège**. Durch die Bewerbung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung als Investition in die Erreichung der ehrgeizigen EU-Ziele und in die gleichzeitige Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region konnte GRE Liège EPC-Verträge für mehrere Kommunen und Krankenhäuser in der Region abschließen.

Fünfte Empfehlung an die {3 Kommunen hinsichtlich **Initiativen mit Bürgerbeteiligung:**

Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für innovative Finanzierungsmodelle mit Bürgerbeteiligung durch Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Energiegenossenschaften

HINDERNIS: **RECHTSRAHMEN**

Energiegenossenschaften (REScoops) stellen ein hervorragendes Instrument zur Finanzierung von Energieeffizienzprojekten durch direkte Bürgerbeteiligung dar. Kooperationen mit REScoops bieten eine Reihe von finanziellen und sozialen Vorteilen für Kommunen. Diese sozialen Vorteile werden jedoch häufig nicht erkannt und im **Ausschreibungsverfahren** nicht berücksichtigt. Darüber hinaus **fehlt es an rechtlichen Rahmenbedingungen** für die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und REScoops, was eine breite Anwendung dieses Modells erschwert.

MÖGLICHE LÖSUNGEN

Kommunen sollten die Beteiligung der Bürger an nachhaltigen Energieprojekten fördern und spezifische Kriterien z.B. bei Ausschreibungsverfahren anwenden, um den wertvollen Beitrag von Genossenschaften zur Wirtschaft anzuerkennen. Die Vergabekriterien sollten lokale REScoops dazu ermutigen, sich an Ausschreibungen zu beteiligen, und sie sollten gerade auch nicht-finanzielle Vorteile unterstreichen.

Beispiel zur Unterstützung dieser Empfehlung

Mehrere Kommunen in Belgien arbeiten mit **REScoops** zusammen, um Investitionen in nachhaltige Energieprojekte zu mobilisieren. In mehreren Teilen des Landes werben Kommunen für die Beteiligung der Bürger an Energieprojekten, um ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen politischen Interessen (Menschen, Erde, Profit) und den Interessen privater Entwickler (überwiegend Gewinninteressen) herzustellen. Die Provinz Ostflandern strebt beispielsweise eine direkte Bürgerbeteiligung von mindestens 20% bei Energieprojekten an. Im Zuge dieser Politik beschloss die Gemeinde Laarne, dass neue Energieprojekte dort sogar zu mindestens 50% für direkte Bürgerbeteiligung geöffnet werden müssen. Der gleiche Trend zeigt sich in Teilen von Wallonien, wo die Rate 50% erreicht.

EU-Statistiken

Gebäude sind verantwortlich für

40% des Energieverbrauchs

75% unseres Gebäudebestandes wurde nach Performance-Codes von annähernd Null errichtet

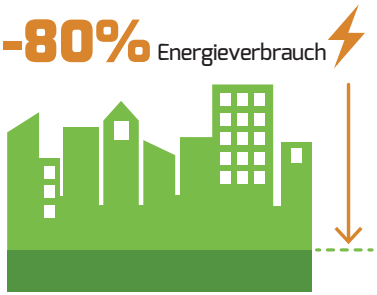
75 - 90% von ihnen werden auch im Jahr 2050 noch stehen

36% der CO_2 Emissionen in der EU.

Das Europäische Klimaziel 2030 impliziert

eine langfristige Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden um 80 %, die langfristige Investitionen über 20 bis 40 Jahre erfordern.

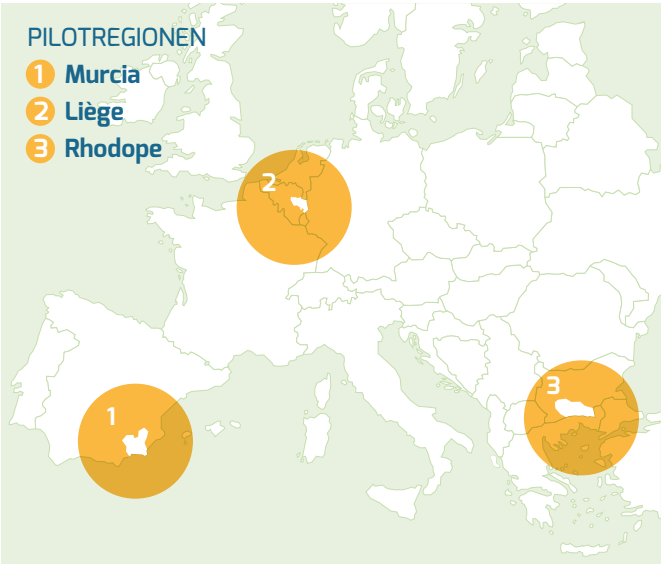
-80% Energieverbrauch



Langfristige Investitionen **20** bis **40** Jahre

Projektergebnisse von CITYnvest

105.020 MWh/Jahr Energieeinsparung
in den drei untersuchten Regionen möglich



157.563.000 Euro Investitionen
für nachhaltige Energie in drei Pilotregionen, die durch CITYnvest untersucht wurden

Eingebundene lokale Behörden
(650 lokale Behörden in 10 Ländern der EU)

AUTOREN

Giustino Piccolo (Klima-Bündnis-Climate Alliance)
Maria Giovanna Zamburlini (Rat der Gemeinden und Regionen Europas)

DANKSAGUNGEN

Die Autoren bedanken sich bei der *Arbeitsgruppe Finanzierung des Klima-Bündnis (*CITYnvest Advisory Board*)*, der *CEMR Expert Group on Local Financing*, *Expert group on territorial cohesion*, der *CEMR Expert Group on Climate and Energy* und dem gesamten CITYnvest-Team (GRE Liege, INFO Murcia, SEC, Energinvest und REScoop.eu) für ihre wertvollen Hinweise und ihr Feedback.

PROJEKTPARTNER

Funded by the Horizon 2020 Framework Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde durch das Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union Horizont 2020 unter der Finanzhilfevereinbarung Nr. 649730 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autoren. Die Publikation spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die EASME noch die Europäische Kommission haften für die Verwendung der in dieser Schrift enthaltenen Informationen.

Gedruckt auf 100% recyceltem, chlorfreiem Papier unter Verwendung von Tinte auf Pflanzenölbasis. / Design: www.beelzepub.com